

Hallisches patriotisches

383

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse

und

wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 15. Stück.

Sonnabend, den 14. April 1855.

Inhalt.

Der deutsche evangelische Kirchentag. — Predigtanzeige.
— 91 Bekanntmachungen.

Der deutsche evangelische Kirchentag.

Der deutsche evangelische Kirchentag, welcher seit seiner Gründung im Jahre 1848 alljährlich im September an verschiedenen Orten unseres Vaterlandes zusammengekommen ist, wird nach dem Beschlusse des engern Ausschusses desselben in diesem Jahre in unserer Stadt sich versammeln. Es wird dies, bei der innern Bedeutung und der äußern Größe, welche diese Versammlung allmählich gewonnen hat, ein Ereigniß von nicht geringer Wichtigkeit für Halle sein, von welchem kaum irgend einer seiner Bewohner in der einen oder andern Weise unberührt bleiben möchte. Gewiß ist es daher für Manchen nicht ohne Interesse, Einiges über die Entstehung und die

56. Jahrg.

(15)



bisherige Geschichte des Kirchentages, woraus am Besten sein Wesen erkannt wird, zu erfahren. *)

Die im Frühjahr 1848 über Deutschland herein- gebrochenen politischen Stürme, durch welche ebenso wie der Bestand der Staaten, auch die bis dahin geltende kirchliche Ordnung aufs äußerste bedroht erschien, rief in allen treuen Bekennern des Evangeliums lebhafter denn je das Bedürfnis einer engeren Verbindung hervor. Von verschiedenen Seiten her sprach sich das Verlangen nach einer auch in äußerlicher Gestalt auf tretenden Vereinigung aus, welche eine kräftige Stütze gegen den drohenden Umsturz und zugleich eine Grundlage zu einer weitem Ausgestaltung der kirchlichen Verhältnisse Deutschlands darböte. Die bestimmteste Entwicklung empfing dieses Verlangen auf einer im Sommer desselben Jahres auf dem Sand hofe bei Frankfurt a. M. gehaltenen Konferenz, auf welcher die Veran staltung einer allgemeinen freien Versammlung von Gliedern der evangelischen Kirche Deutschlands geistlichen und weltlichen Standes beschlossen wurde. Als Zweck wurde angegeben: die Feststellung der Angelegenheiten der evangelischen Kirche Deutschlands unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen zu berathen, und zwar auf Grund des evangelischen Bekenntnisses. Zum Ort der Zusammenkunft wurde einstimmig Wittenberg gewählt. Die Nachricht von dieser Beschlusnahme erregte bei Allen, die es mit der evangelischen Kirche treu meinten, große Freude, und trotz mannigfaltiger und großer Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung der Sache zeigten, vereinigten sich in Folge der auf den 21. September von einer Anzahl hochachtbarer Männer

*) Wer eine vollständigere Kenntniß davon zu erlangen wünscht, findet sie in den alljährlich bei W. Herz in Berlin erschienenen Kirchentags-Verhandlungen, und in dem mit großer Wärme geschriebenen trefflichen Schriftchen: Entstehung und bisherige Geschichte des deutschen evangelischen Kirchentages, Berlin 1853.

der verschiedensten Länder Deutschlands erlassenen Einladung etwa 500 Männer geistlichen und weltlichen Standes in der Lutherstadt.

Es war eine eigenthümliche Fügung, daß jene erste Versammlung in dieselben Tage fiel, in welchen der Aufruhr durch die Straßen von Frankfurt a. M. tobte. Die Nachricht von Auerwald's und Lichnowsky's gräßlicher Ermordung gehörte zu den ersten Eindrücken, welche die von allen Seiten eintreffenden Gäste empfingen. Aber sie dienten nur dazu die freudige Entschlossenheit sich enger um das Evangelium zu schaaren in Allen zu stärken und zu heben.

Ein frei zusammengetretenes leitendes Comité, bestehend vornemlich aus folgenden Männern: von Bethmann-Hollweg, Dorner, Graeber, Kling, Krummacher, J. Müller, Nitzsch, Sack, Schmieder, Stahl, Wackernagel, Wichern, stellte schließlich die der Versammlung zu machende Vorlage fest, deren Kern die Bildung eines Kirchenbundes war. So vorbereitet trat an dem festgesetzten Tage in der Schloßkirche, an deren Thür Luther einst seine 95 Theses angeschlagen hatte, über den Gräbern Luthers und Melanchthons und der beiden Kurfürsten Friedrichs des Weisen und Johannis des Beständigen die Versammlung zusammen — eine Versammlung, wie sie in gleicher Weise die deutsche evangelische Kirche zuvor nie gesehen hatte. Sie bestand aus Männern der verschiedensten Stände, obwohl überwiegend aus Geistlichen; sie gehörten den verschiedensten Gauen des deutschen Vaterlandes an; es waren Lutheraner, Reformirte, Unirte, aber alle erfüllt von der Macht des Augenblicks und von dem Gefühl der einigenden Kraft des Evangeliums. Der Eindruck dieser Versammlung wird einem jeden Theilnehmer unvergeßlich sein. Unter der Leitung der von der Versammlung gewählten beiden Präsidenten von Bethmann-Hollweg und Stahl, die seitdem unausgesetzt an der Spitze des Kirchentags gestanden haben,

kam nach dreitägiger, ernst eingehender, oft tieferregter, aber stets in dem Bewußtsein brüderlicher Gemeinschaft geführter Berathung der Entwurf des beabsichtigten Kirchenbundes zu Stande. Dieser sollte sämtliche evangelische Kirchen-Gemeinschaften, welche auf dem Grunde der reformatorischen Bekenntnisse stehen, namentlich die lutherische, die reformirte, die unirte und die Brüdergemeinde, zu einer kirchlichen Conföderation, unter Wahrung der Eigenthümlichkeit einer jeden, vereinigen.

Seine Aufgabe sollte sein: Pflege und Förderung aller gemeinsamen Interessen der zu ihm gehörigen Kirchengemeinschaften, insbesondere Darstellung der wesentlichen Einheit der evangelischen Kirche, Pflege der Gemeinschaft und des brüderlichen Sinnes, gemeinsames Zeugniß gegen das Unevangelische, Förderung christlich-socialer Zwecke, Vereine und Anstalten, insbesondere der innern Mission u. s. w.

Um denselben ins Leben zu rufen, wurde ein Ausschuß ernannt mit dem Auftrage, sich an die Kirchenbehörden der verschiedenen Staaten Deutschlands zu wenden, um auf geordnetem Wege die Berufung einer amtlichen Versammlung herbeizuführen, von welcher dann die weitem Schritte geschehen sollten, falls aber im Laufe eines Jahres dies nicht gelänge, wiederum eine freie Versammlung nach Wittenberg zusammenzuberufen.

Der beabsichtigte Kirchenbund ist nicht zu Stande gekommen, aber die demselben zu Grunde liegende Idee ist nicht untergegangen. Sie besteht in der nicht allein in dem darauf folgenden Jahre wieder zusammenberufenen, sondern seitdem alljährlich freiwillig sich erneuernden Versammlung des Kirchentages (diesen Namen erhielt dieselbe alsbald), welche das in dem Grundstatut vorgezeichnete Ziel auf den festgestellten Grundlagen unverrückt verfolgt. Der Kirchentag ist, nach den ersten beiden Versammlungen in Wittenberg, nach einander in Stuttgart, Elberfeld, Bremen, Berlin und

Frankfurt a. M. gehalten worden, und hat, ganz abgesehen von der unendlich wichtigen persönlichen Anregung und Förderung, die Unzählige durch ihn empfangen haben, auf die Erweckung und Kräftigung des kirchlichen Lebens unseres Volkes nach den verschiedensten Seiten hin in hohem Grade fördernd eingewirkt. Obwohl er eine amtliche Auctorität weder besitzt noch beansprucht, sind seine Berathungen und Beschlüsse in vielen wichtigen Fragen der Zeit von dem entschiedensten und bedeutendsten Einflusse gewesen. Von ganz besonderer Wichtigkeit war es, daß gleich bei der ersten Versammlung in Folge einer mächtig ergreifenden Ansprache Wichern's die Förderung der innern Mission als eine der wichtigsten Aufgaben der Versammlung anerkannt und zu diesem Zwecke die Bildung eines Central-Ausschusses für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche beschlossen wurde. Hierdurch gewann das Werk der innern Mission in Deutschland einen Mittelpunkt, der zur kräftigen Entwicklung desselben in außerordentlichster Weise beigetragen hat. Die auf die Fragen der innern Mission bezüglichen Verhandlungen bilden seitdem einen integrirenden Theil des Kirchentages: es pflegen von den vier Tagen, welche für die Dauer desselben bestimmt sind, die beiden ersten den eigentlich kirchlichen Fragen, die beiden letzten der innern Mission gewidmet zu sein. Außerdem haben sich für die einzelnen Zweige der letztern, namentlich das Gefängnißwesen, die Rettungshäuser, die Enthaltensamkeitsfache, die Sonntagsheiligung, Gesellen- und Jünglings-Vereine u. s. w. Specialconferenzen gebildet, welche in den von den allgemeinen Verhandlungen nicht in Anspruch genommenen Zeiten ihre Berathungen halten und oft zu den fruchtbarsten Resultaten geführt haben.

Es würde zu weit führen mehr in das Einzelne einzugehen. Es sei nur noch gestattet hinzuzufügen, daß überall, wo der Kirchentag sich versammelt hat, er Spuren reichen Segens vom Herrn zurückgelassen

hat. Ein gleiches wird auch unserer Stadt widerfahren, das dürfen wir mit Zuversicht hoffen. Sie ist wie wenige andere berufen den Kirchentag aufzunehmen, als Sitz der wichtigsten theologischen Facultät unseres preussischen Vaterlandes, und als der Ort, an welchem U. H. Franke ein unerreichtes Vorbild der innern Mission aufstellte, lange ehe dieser Name in Gebrauch kam. Und so mögen wir ihm denn mit freudiger Erwartung entgegensehen.

Kr.

Chronik der Stadt Halle.

Am Sonnt. Quasimod. (15. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Voigt.
Nach beend. Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Sup. Dr. Franke.

Montag den 16. April predigt um 8 Uhr Hr. Sup. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Prof. D. Moll. Um 2 Uhr Hr. Oberdiac. Pastor Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Superint. Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dömprediger Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Piarer Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Consistorial-Kath Prof. Dr. Tholuck.

Die Sonnabend-Vesper den 14. April fällt aus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Bracker.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
16. April e. Nachm. 4 Uhr zu verhandelnden
Sachen.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Bewilligung der Kosten für Ebung eingesunkener Gräber auf dem Gottesacker.
- 2) Erhöhung eines Etats titels.
- 3) Bewilligung einer Beihilfe für Wegschaffung einer Freitreppe.
- 4) Bewilligung eines erhöhten Verpflegungssatzes für die Polizeigefangenen.
- 5) Ertheilung des Zuschlags für 4 Nachtwächterschilderhäuser.
- 6) Bewilligung der Kosten für einen zweiten Brunnen auf dem Friedhofe.
- 7) Bewilligung der Mehrkosten beim Bau des Kunstgerinnes.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- 2) Vorlage wegen der Gehälter mehrerer Polizeibeamten.
- 3) Bestätigung der Wahl des Herrn Stadtrath Rummel.
- 4) Antrag wegen der amtlichen Stellung des Stadtbau-meisters.
- 5) Authorisation zur Anstellung einer Klage.

Der Vorsteher der Stadtverordneten

ödecke.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publikum in- und außerhalb Halle, so wie meinen früheren Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt gr. Brauhausgasse Nr. 1, in dem ehemals dem Tischlermeister Hrn. Rauchfuß sen., zuletzt dem Tischlermeister Hrn. Jungblut gehörig gewesenem Hause wohne. Ich bitte, mich auch in dieser meiner neuen Wohnung mit Ihren geehrten Aufträgen von Tischlerarbeit jeder Art zu beehren.

C. Lippe, früher Leipz. Straße Nr. 22,
jetzt große Brauhausgasse Nr. 1.

Auction.

Sonnabend den 14. April c. Vormittags 11 Uhr soll $\frac{1}{2}$ Ctr. Bries öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Gelde bei uns verkauft werden.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Auction.

Montag den 16. d. Mts. und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab werden in dem Auktionszimmer hier auf dem Hofe des Kgl. Kreisgerichts:

1 silberne **Cylinderuhr**, 2 silberne **Taschenuhren**, 1 silb. **Fischkelle**, 2 einspännige u. 1 zweispänniger **Leiterwagen**, 1 einspänniger **Kutschwagen**, 1 **Wagenkasten**, 1 **Arbeitspferd** (Stichelschimmel), 4 **Schock Dachlatten**, 6 Paar **Budenwände**, 1 **Marktbude**, eine **Fleischerbude** und **Kloß**, 2 **Centner Buchdruckerlettern**, eine **Packpresse**, 30 **Stahlbügel** zu Damentaschen, 46 Paar stählerne und neusilb. **Sporen**, 1 Paar neusilberne und ein Paar stählerne **Steigbügel**, 1 neusilberne **Kandare**, 6 **Pferdegebisse**, 5 **Duzend** messingene **Schlösser**, 39 **Stück Ketten** und **Krampen**, **Meubles**, **Haus- und Küchengeräth**, **Kleidungsstücke**, **Betten**, **Wäsche** und andere **Sachen** gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

Schulsache.

Kinder, welche von Ostern c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, bitte ich, den 14. April c. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr unter Beibringung eines Impfscheines bei mir anzumelden. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Meldungen zur Theilnahme an der **Sonntagschule**, in welcher Unterricht im Zeichnen, Rechnen, in der Geometrie und in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze ertheilt wird, nehme ich in den Frühstunden des 15. April c. an. Halle, den 9. April 1855.

Scharlach, Schuldirector.

Ein Bursche wünscht Schuhmacher zu werden. Adr. unter X. bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bei **Eduard Anton** in Halle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Keserstein, Ch., Hofrath, Erinnerungen aus dem Leben eines alten Geognosten und Ethnographen mit Nachrichten über die Familie Keserstein; Skizze der literarischen Wirksamkeit. gr. 8. geh. Preis 18 Sgr.

Ich glaube überzeugt sein zu dürfen, daß vorliegende Biographie, — abgesehen von dem wissenschaftlichen Interesse, was sie darbietet, — durch das in ihr Vorgeführte und die belebende, gemüthliche Darstellungsweise, allgemeine Theilnahme erwecken wird.

Innungs-Versammlung

der Buchbinder Montag den 16. April Nachmittags 5 Uhr in den 3 Königen.

F. Böttger, Obermeister.

Meine Wohnung ist jetzt alter Markt Nr. 20, nahe an der Moritzkirche. **Serlach**, Schuhmachermeister.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß wir vom 2. April Schülershof Nr. 16, im Hofe parterre wohnen. Fußdeckenmacher **Wilhelm Höse** und **Henriette Meyer**.

Logis-Veränderung.

Meine Wohnung ist nicht mehr Schmeerstraße Nr. 15, sondern Rittergasse Nr. 3.

A. Schreiber, Schuhmachermeister.

Daß ich wieder in meine alte Wohnung dem Fürstenthale gegenüber gezogen bin, zeige ich hiermit ergebenst an. Auch ist daselbst eine meublirte Stube zu vermieten und ein paar Schlafstellen offen.

Halle, am 13. April 1855.

Benjamin Schlieps, Nagelschmiedemeister.

Ein Schlüssel ist verloren von der kl. Brauhausgasse bis nach der Schmeerstraße. Ich bitte gefälligst ihn gegen Belohnung abzugeben Leipz. Straße Nr. 108, 4 Treppen hoch.

500 Thaler werden auf **Acker** zu leihen gesucht
Schmeerstraße Nr. 16.

Geschäftsverlegung.

Heute verlegte mein
Leinen- und Schnittwaaren-Geschäft
unter der Firma:

Frd. König

große Ulrichsstraße Nr. 3 in das Haus des
Herrn Kaufmann Zeiz.

Solide Waare, wie auch möglichst billige
Preise, sollen dasselbe der Empfehlung werth
machen.

Alle Sorten Särge, von den kleinsten bis zu den
größten, sind immerwährend vorrätbig zu den nur mög-
lich billigsten Preisen gr. Brauhausgasse Nr. 1,
bei **G. Lippe**.

Ein paar goldene Ohrringe, ohne Bommeln, mit
blauer Emaille, sind vom großen Berlin bis zur Flei-
schergasse verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen
eine gute Belohnung Fleischergasse Nr. 27 abzugeben.

Am 8. April Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist
eine neue Pique-Jacke, ein weiß und roth kariertes
Tuch, eine gehäkelte Mütze, ein feines weißes Taschent-
uch und eine Geldbörse mit einigen Groschen Geld, in
ein weißes Tuch gebunden, vom grünen Hof bis zum
Steinthor verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung bei **Con-
rad**, Herrenstraße Nr. 20 abzugeben.

Derjenige Herr, welcher am zweiten Feiertag auf
dem Neumarkt-Schießgraben einen Regenschirm ver-
tauscht hat, wird dringend gebeten, denselben beim Zieler
Zielemann abzugeben und dafür den feinigten in
Empfang zu nehmen.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige,
daß ich nicht mehr kl. Ulrichsstraße, sondern Zapfenstraße
Nr. 14 wohne. **H. Karst**, Schneidermeister.

FrISChe SalzbutteR, à *tl.* 7 *Sgr.*, so wie gut kochende
Hülsenfrüchte bei **C. S. Kuhne,**

an der Glauch. Kirche Nr. 13.

Gut kochende Hülsenfrüchte, und besonders empfehle
ich als etwas Schönes **feine grüne Mecklenburger
Kocherbsen.** **Bernhard Schober.**

Schöne, frISChe **TafelbutteR** empfiehlt

Bernhard Schober,

gr. Steinstraße Nr. 71.

Ein Waarenkasten ist wegen Mangel an Raum zu
verkaufen **Trödel** Nr. 15.

Ein gebrauchtes Streckbett steht schleunigst und bil-
ligst zum Verkauf **alter Markt** Nr. 14, parterre.

Vier Stück große Marktkisten sind zu verkaufen
lange Gasse Nr. 9.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen. Auch ist
dieselbst Stube u. Kammer zu vermietben gr. Verchensfeld 3.

Fette holländ. u. Kappelsche Bücklinge
empfiehlt zu billigen Preisen **Volge.**

Bei mir sind alle Tage geschlachtete Lämmer zu
haben **Petersberg** Nr. 16. **August Keitel.**

Ein paar gutschlagende Kanarienhähne nebst Heck-
bauer, ein zweirädriger Handwagen und ein Kinder-
wagen sind zu verkaufen **Stroh Hof, Liliengasse 4, 1 Tr.**

Frischer Kalk

Sonnabend den 14. und Montag den 16. April in der
kleinen Ulrichsstraße Nr. 6, bei **Stengel.**

Alle Arten feine Wäsche wird gewaschen und ge-
brannt bei Wittwe **Tramm,** Luckengasse Nr. 3.

Auf dem Wege von der Barfüßer- bis zur Brüder-
straße ist ein goldener Chemisefknopf mit rother Coralle
verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben beim
Goldarbeiter **C. Wohlt,** gr. Steinstraße Nr. 67.

3000 *R.* werden auf ein ländliches Grundstück
zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen
Schulberg Nr. 11.

Unterhändler werden verboten.

Montag den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen im Hospitalgarten ausgerodete Bäume und Sträucher, in Haufen getheilt, öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Hospitals-Verwaltung.

200 Fuß schöner starker Buchsbaum ist noch billig abzulassen **in der Erholung.**

Ein zweithüriger Kleider- und ein zweithüriger Milchschrank ist billig zu verkaufen in der Schmeierstraße Nr. 38. **S a a z.**

Frischer Kalk den 17. April auf der Ziegelei am Weinberge bei **Sermann Schroth.**

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gefonnen mehrere Wirthschaftsstücke diesen Sonnabend als den 14. April Nachmittags 2 Uhr Steinweg Nr. 19 gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen. Auch sind daselbst 1 Stube und 2 Kammern zu vermieten. **Frd. Krüger.**

Ein Zughund, eine Hobelbank, eine Wanduhr und vier Stück kleine Wagen sind zu verkaufen
Moritzthor Nr. 5, im Keller.

Mehrere Scheffel Samen-Kartoffeln sind abzulassen im Hospital.

Gebrauchte Büreaus und Pulte mit und ohne Aufsatz, so wie andere Meubles kauft stets zum höchsten Preis **Bethmann, gr. Steinstraße Nr. 63.**

Guter Torf ist zu haben Grasweg Nr. 12.

Reine Milch, Sahne und abgefahnte Milch täglich frisch
Märkerstraße Nr. 25.

Gutes Roggen- und Weizenmehl, täglich frisches Brod zu haben kleine Klausstraße Nr. 4.

N. Wille.

Ein verständiges Mädchen, welches in der Küche gut Bescheid weiß, findet sofort oder am 1. Mai einen guten Dienst im Gasthof zur grünen Tanne in Halle, Klausthor Nr. 14.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten und zu Johannis zu beziehen Petersberg, Brunnengasse Nr. 8.

Steinweg Nr. 1 am Waisenhaus ist ein Parterrelogis von 2 Stuben, Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschauses und allem Zubehör; desgleichen ein kleineres zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Eine Parterrewohnung nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu beziehen Luckengasse Nr. 6.

Am alten Markte Nr. 22 ist ein trockner Keller zu vermieten.

Zum 1. Juli sind 2 Stuben zu 12 und 18 Thaler nur an stille Leute zu vermieten Schmeerstraße Nr. 23.

Stube, Kammer und Küche den 1. Juli zu beziehen Schmeerstraße Nr. 17.

Rannische Straße Nr. 5 ist noch eine Stube, Kammer und Zubehör mit oder ohne Meubles zu vermieten und sofort zu beziehen. Das Nähere 2 Treppen hoch.

Ein Laden nebst Zubehör, für jedes Geschäft passend, ist zu vermieten. Klausthorstraße Nr. 19, eine Treppe hoch zu erfragen.

Eine freundliche Wohnung steht zu vermieten Gommegasse Nr. 6.

Zwei Stuben nebst Kammern und Zubehör und eine kleine Stube sind zum 1. Juli zu vermieten. Auch stehen Schlafstellen offen an der Halle, Moritzkirchhof Nr. 15.

Eine Stube, Kammer, Küche ist zu vermieten Dombgasse Nr. 3. 12 Stück Stühle stehen daselbst zum Verkauf.

Eine kleine Stube für eine einzelne Person ist noch zu vermieten und gleich zu beziehen in der Bäckergasse Nr. 10.

Zwei Stuben nebst Kammern sind im Ganzen oder getheilt zum 1. Juli an stille Leute zu vermietthen. Näheres Schmeerstraße Nr. 20 parterre.

Ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ist sofort zu vermietthen und zum 1. Juli zu beziehen; auch kann der Laden auf Verlangen sofort übergeben werden. Näheres Strohhofspitze 18.

Zwei ausmöblirte Logis für einzelne Herren sind zu vermietthen und sofort zu beziehen Mittelstraße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Zwei freundliche Logis sind zu vermietthen Herrenstraße Nr. 11. **G. Keil.**

Verschiedene schon gebrauchte, aber noch gut erhaltene Bücher von der Knaben-Bürgerschule des Waisenhauses, sowie Handke's Schulatlas sind billig zu verkaufen Herrenstraße Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Ein ehrliches, arbeitsames Mädchen findet so gleich einen Dienst gr. Ulrichsstraße Nr. 27.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten Promenade Nr. 25 beim Schuhmachermeister **Carl Becker junior.**

Sofort werden 2 — 300 Thlr. auf erste und sichere Hypothek auf ein städtisches Grundstück gesucht. Selbstdarleher wollen ihre Adressen ges. unter der Chiffre F. S. in der Exp. d. Bl. abgeben.

Shawls, Tücher, Kleider, Tisch- und Fußdecken u. werden gewaschen und mit der Apretur bei Unterzeichnetem bekanntlich unter Garantie so schön wie neu wieder hergestellt.

Chr. Fr. Gerlach, am Schulberge Nr. 13.

Ein neusilbernes Hundehalsband, eingravirt Leipziger Straße Nr. 53, ist verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung daselbst.

Am zweiten Feiertage ist auf der Bergchenke ein Schirm vertauscht worden. Zu erfragen Kutschgasse Nr. 1, im Hofe.

Vermietung.

Die obere Etage meines Hauses gr. Steinstraße Nr. 13 ist mit Zubehör von jetzt an zu vermiethen und zum 1. Juli c. zu beziehen. **Sparmann.**

Schlafstellen mit Beköstigung stehen offen
Kl. Ulrichsstraße Nr. 13.

Ein Logis von 5 Stuben und 5 Kammern nebst Zubehör ist in meinem Nebenhause, großer Schlamn Nr. 4, von jetzt oder von Johannis ab zu vermiethen.
Der Kaufmann Nüprecht.

Eine Wohnung ist zu vermiethen bei dem Gärtner **Güse** in Giebichenstein.

Zu vermiethen und sofort oder zum 1. Juli zu beziehen ist Brüderstraße Nr. 6 **ein freundliches Logis**, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und verschließbarem Vorfaal, nebst sonstigem Zubehör.

Ein Mädchen, welche für Hausarbeit ist, und besonders auf Reinlichkeit hält, kann sich zur Aufwartung bei einer ruhigen Familie von jetzt an melden, und wird selbige den 1. Mai anzutreten, unter sehr guten Bedingungen angenommen

Bechershof am Markt Nr. 12, 1 Treppe.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör, womöglich in der Nähe der Promenade oder doch mitten in der Stadt. — Nachricht zu ertheilen Promenade, in Mertens Nebenhause, 2 Treppen.

Ein ordentlicher Laufbursche mit guten Schulzeugnissen findet eine Stelle in der Buchhandlung von
W. Schmidt.

Einige geübte Weißnäherinnen finden dauerhafte Beschäftigung. Auch werden ebendasselbst noch einige anständige junge Mädchen zur Erlernung der Weißnäherei und Stückerie angenommen Geißstraße Nr. 72, 2 Treppen hoch. **Verwitwete Wilhelmine Wilschauer.**

Ein junger Mensch von 16 — 18 Jahren wird in der Färberei von **H. F. Hildebrand**, Moritzthor Nr. 5, als Arbeiter gesucht.

Römische Halle auf dem Franckensplatz.
Heute große Vorstellung mit Aufstellung neuester lebender
Bilder. Anfang präcis 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.
Gebrüder **Schneider**, Directoren.

 Täglich Eröffnung des Pariser Affentempels
von 2—6 Uhr auf dem Franckensplatze neben der Rö-
mischen Halle. **Wittve Schneider.**

Das rühmlichst bekannte **Bräuscher'sche** Museum,
welches über 300 anatomische Wachspräparate enthält,
ist noch kurze Zeit täglich zu sehen, Dienstag und Freitag
von Abends 7—9 Uhr separat für Damen, à Person
2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Schauplatz im Rathssaale.

A. Bräuscher.

Ich wohne alter Markt Nr. 32. **W. Hoste**, Barbier.

Sonntag den 15. d. M. früh Speckkuchen bei
Niedel, Graseweg Nr. 4.

Sonntag den 15. April ladet zum Tanzvergnügen
ein **Hergberg** in Passendorf.

Sonntag den 15. April ladet zum Tanzvergnügen
ergebenst ein, wobei Polka Mazurka und andere be-
liebigen Tänze getanzt werden, im Gasthause zur Stadt
Halle in Passendorf.

B ö l l b e r g.

Zu Klein-Ostern ladet zur Unterhaltung und Ver-
gnügflein freundlichst ein **Natsch.**

Heute Abend Pöfelknochen mit Meerrettig, wozu
ergebenst einladet **W. Kurz** (in der alten Post.)

Da meine Kegelbahn nun wieder auf's Beste ein-
gerichtet ist, so ladet hiermit seine geehrten Gäste freund-
lichst ein **D. Pause** (Eremitage).

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik bei
D. Pause (Eremitage).

Sonntag Tanzvergnügen bei **Fr. Dehring.**

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)